

Interesse?

Liebe Jugendliche, Liebe Eltern,

durch die Teilnahme an unserer Studie unterstützen Sie uns dabei, körperliche Auswirkungen durch die Gewichtsabnahme bei Anorexia Nervosa auf das Gehirn besser verstehen zu können.

Wenn Sie und Ihr Kind Interesse haben an der Studie teilzunehmen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns **per Telefon oder per E-Mail** kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Irina Jarvers
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Prof. Dr. med. Romuald Brunner
Ärztlicher Direktor

www.medbo.de

medbo

Bezirksklinikum Regensburg
Klinik und Poliklinik für
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik
und Psychotherapie
der Universität Regensburg
HAUS 25
Universitätsstraße 84
93053 Regensburg

Lehrstuhl für Kinder- und Jugendpsychiatrie und
-psychotherapie
HAUS 12
Universitätsstraße 84
93053 Regensburg

Tel +49 (0) 170/3726240
Tel +49 (0) 941/941-4001
E-Mail: irina.jarvers@ukr.de

Wir freuen uns sehr, wenn Sie und Ihr Kind unsere Studie unterstützen würden.

medbo – Medizinische Einrichtungen
des Bezirks Oberpfalz KU

Die medbo bietet medizinische Leistungen in den Fachgebieten Psychiatrie, Kinder- und Jugend-psychiatrie, Neurologie, Neurologische Rehabilitation, Neuroradiologie sowie Pflege und Forensik an. Das Unternehmen betreibt dazu Kliniken, Ambulanzen, Institute und Pflegeheime zur Versorgung der etwa einen Million Einwohner der Oberpfalz. Seine Einrichtungen befinden sich in Amberg, Cham, Parsberg, Regensburg, Weiden und Wöllershof.

Als Krankenhasträger verbindet das Unternehmen in besonderer Weise die Aufgaben einer differenzierten regionalen und überregionalen Versorgung auf höchstem medizinischem und pflegerischem Niveau mit den Möglichkeiten von Forschung und Lehre.

Zwei Kooperationskliniken der Universität Regensburg zählen ebenso zur medbo wie das Institut für Bildung und Personalentwicklung IBP, das größte Bildungsinstitut im Gesundheitsbereich in Ostbayern, und die Berufsfachschule für Krankenpflege Regensburg.

www.medbo.de

1NRH12-1606-00052 medbo KU

medbo



**Funktionelle und
strukturelle
Veränderungen bei
jugendlichen Patientin-
nen mit einer
Anorexia Nervosa
unter Einschluss
von bildgebenden
Methoden**

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
Bezirksklinikum Regensburg

Warum?

Anorexia Nervosa („Magersucht“):

- Beginnt meist in der Adoleszenz
- Ist ein Risikofaktor für eine unzureichende körperliche und geistige Entwicklung

Ziel ist es, die körperlichen Auswirkungen der Gewichtsabnahme und Mangelernährung auf das Gehirn besser verstehen zu können. Diese Erkenntnisse könnten für die Behandlung zukünftiger Patient*innen sehr gewinnbringend sein.

Darüber hinaus sollen die Effekte einer schnellen Gewichtsnormalisierung bewertet werden können.

Hierzu werden Patientinnen mit einer Anorexia Nervosa mit gesunden weiblichen Jugendlichen verglichen.

Der Vergleich erfolgt anhand einer bildgebenden Messung des Gehirns (MRT) sowie psychologischer Tests. Keiner der Methoden ist invasiv.

Wie?

Die Studie wird an vier Terminen in der Forschungsabteilung der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität Regensburg stattfinden.

Ablauf:

1. Termin – Befragung (ca. 2 h)

- Diagnostische Befragung
- Fragebögen zum Essverhalten

2. Termin - MRT (ca. 45 min)

- Magnetresonanztomografie des Kopfes

SOBALD:

- klinisches Urteil einer Verbesserung der Symptomatik
- signifikante Gewichtszunahme
- aber: spätestens 1 Jahr nach Behandlungsbeginn

3. Termin – Befragung (ca. 2 h)

- gleicher Ablauf wie Termin 1

4. Termin – MRT (ca. 45 min)

- gleicher Ablauf wie Termin 2

Aufwandsentschädigung

Nach der Teilnahme an der Studie erhalten die Jugendlichen einen Geschenkgutschein im Wert von **80 €**.

Wer?

Zielgruppe

Patientinnen mit Anbindung zu den Ambulanzen, Tagkliniken und Stationen der KJP am Bezirksklinikum Regensburg im Alter zwischen 11 und 19 Jahren.

Teilnahmevoraussetzungen

- Diagnose Anorexia Nervosa (ICD-10 F50.0)
- Keine Schwangerschaft
- Intellektuelle Beeinträchtigung (IQ < 80)
- tiefgreifende Entwicklungsstörung (Autismus)
- Substanzabhängigkeit
- Einnahme einer psychotropen Medikation
- akute Suizidalität

MRT – spezifische Ausschlusskriterien

- Metallische Fremdkörper
- Tattoos mit metallhaltigen Farbpigmenten
- Klaustrophobie
- Herzschrittmacher und Defibrillator-Systeme
- Cochlea Implantat, implantierte Insulinpumpen
- nicht abnehmbare Piercings aus magnetischen Materialien